



Wirtschaftsförderung

## Beitritt Verein Startfeld

### Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 50'000 an den Verein Startfeld wird zugestimmt und der Betrag erstmals ins Budget 2011 eingestellt

---

### 1 Ausgangslage

Der Verein Startfeld (im Folgenden: Startfeld) ist Teil einer umfassenden, überregionalen Ostschweizer Initiative, welche eine Plattform zur Förderung von Innovationen und Unternehmensgründungen schafft.

Studien der Universität St.Gallen und der HSW Freiburg (GUESS 2008) und Erhebungen des Bundesamtes für Statistik (Publikationen 2008) zeigten, dass in der Ostschweiz rund 1'000 Neugründungen pro Jahr stattfinden. Diese Zahl liegt unter dem schweizerischen Durchschnitt, und es wird der östlichen Schweiz Wachstumspotenzial zugesprochen. Des Weiteren konnte gezeigt werden, dass eine höhere Gründungsaktivität mit innovativen Geschäftsideen mittelfristig zu einem Wirtschaftswachstum sowie zur Schaffung neuer Arbeitsplätze führt. In der Ostschweiz, insbesondere in der Stadt St.Gallen, ist der Nährboden für neue innovative Ideen und junge Unternehmen sehr gut. Diese bestehenden einzelnen Vorteile sollen durch die Initiative Startfeld gebündelt zu einer grösseren wirtschaftlichen Standortattraktivität zusammengeführt werden und als Anziehungspunkt für Talente mit Unternehmergeist dienen.

Gemeinsam mit drei Partnern, der Universität St.Gallen HSG, der Fachhochschule St.Gallen und dem Technologiezentrum an der EMPA (tebo) hat die Standortförderung der Stadt



St.Gallen die Initiative Startfeld im Jahr 2009 lanciert. Ziel dieser Initiative ist es, gemeinsam mit den bestehenden Förderinstitutionen die Ostschweiz als Zentrum mit Unternehmergeist und Innovationen zu positionieren. Die Ostschweiz bietet dafür hervorragende Grundlagen: hochwertige Ausbildungsstätten und international anerkannte Forschungsinstitutionen, eine erfolgreiche Wirtschaftstradition, hoch motivierte Unternehmerpersönlichkeiten und gut ausgebildete Arbeitskräfte.

Die Idee Startfeld basiert auf drei Säulen, die schrittweise gebaut werden:

- Der Verein Startfeld umfasst den Bereich Beratung und Betreuung von wissensintensiven und technologieorientierten Jungunternehmen. Diese werden durch den Gründungs- und Finanzierungsprozess aktiv begleitet. Ergänzend dazu wurde durch den Verein eine Geschäftsstelle geschaffen, welche eine erste Selektion der Anfragen und eine Erstberatung vornimmt. So wird der Gründerin und dem Gründer bei einer Erstberatung eine möglichst breite und auf die Ausrichtung zugeschnittene Informationspalette bei einer Erstberatung zur Verfügung gestellt. Eine grosse Anzahl der Interessentinnen und Interessenten kann bereits so hinreichend beraten werden.
- Die zweite Säule will den Jungunternehmerinnen und -unternehmern eine günstige Immobilie mit zweckmässiger Infrastruktur zur Verfügung stellen als Plattform auch für Begegnungen und Wissenstransfer.
- Die Errichtung einer Stiftung für innovative Start Up's schliesst den ganzheitlichen Prozess der Unterstützung mit der Bereitstellung von Frühfinanzierungsgeldern ab.

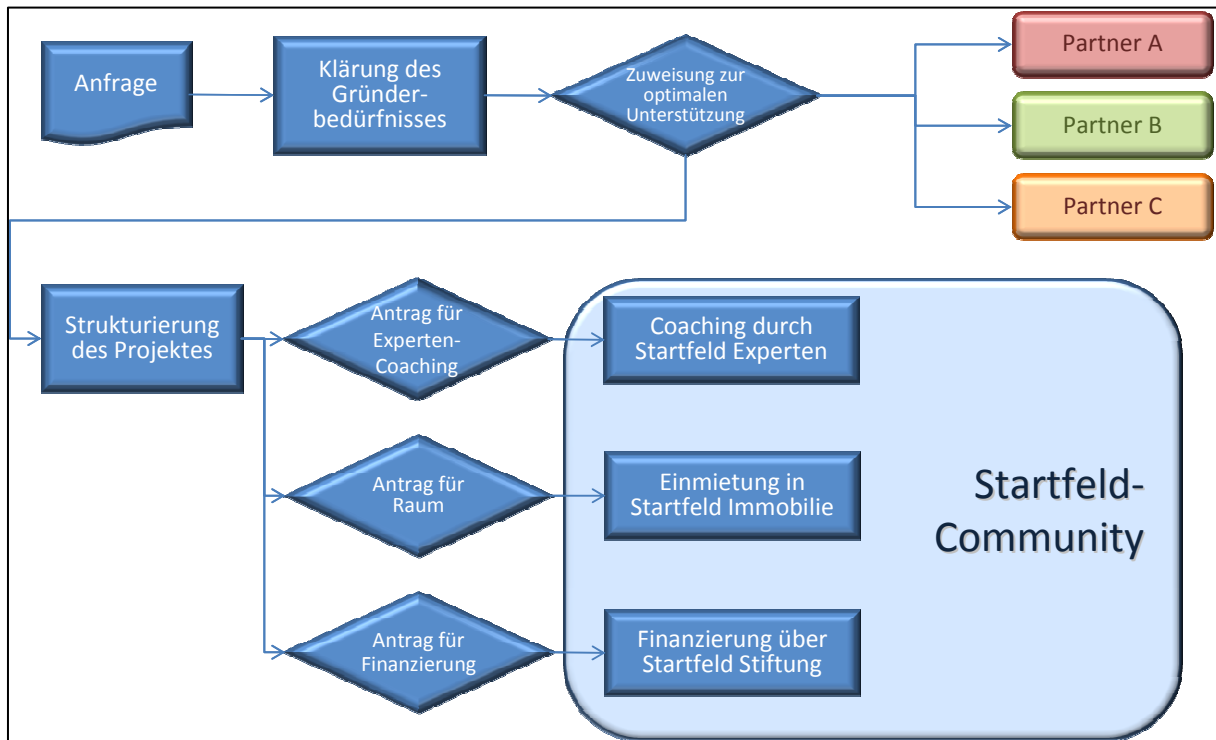
Die Initiative Startfeld leistet damit einen Beitrag zur Sicherung einer prosperierenden und innovativen Ostschweizer Wirtschaft sowie zur Profilierung von Stadt und Region St.Gallen als Zentrum für wissensorientierte Unternehmen und Innovationen. Die Umsetzung erfolgt in der Form einer gemeinsamen Trägerschaft von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Das Zusammenwirken dieser einflussreichen Kräfte stellt einen wichtigen Ansatz für die zukünftige Standortentwicklung dar.

## **2 Der Verein Startfeld**

Mitte Dezember 2009 wurde der Verein Startfeld von der Stadt St.Gallen, der Universität und der Fachhochschule in St.Gallen sowie dem tebo an der EMPA gegründet, um die Initiative schrittweise operativ aufzubauen. Es wurde ein Geschäftsführer gewählt (Titularprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der KMU und der Unternehmungsgründungen an der Uni SG). Die Geschäftsstelle befindet sich im Moment in den Räumlichkeiten des tebo an der Zürcherstrasse. Gemeinsam (Geschäftsführer, Leiterin Standortförderung Stadt St.Gallen, Geschäftsführer tebo an der EMPA, Leiter Innovations-



zentrum an der FHSG) werden die Erstberatungen durchgeführt. Im Jahr 2010 wird die Initiative gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und der Wissenschaft weiter aufgebaut und ausgebaut.



Aktuell sind bereits rund zehn interessante Projekte beim Startfeld eingegangen. Diese werden gemäss dem obenstehenden, vereinfacht dargestellten Prozess geprüft und den richtigen Förderpartnerinnen und -partnern bzw. einer/einem adäquaten Startfeld-Expertin, Startfeld-Experten und dem dazugehörigen Dienstleister-Pool für fachspezifische Fragen zugeteilt.

Ergänzend dazu wird die IT-Plattform aufgebaut, welche seit dem 1. April 2010 aufgeschaltet ist ([www.startfeld.ch](http://www.startfeld.ch)). Dieses verbindende Instrument ist für alle beteiligten Partner ein wichtiger Bestandteil der Initiative. Erstens dient die Plattform als Informationsinstrument für die interessierten Gründerinnen und Gründer. Darauf finden diese in Form einer interaktiven Kommunikationsplattform Informationen, Kontaktperson und Details über die Startfeld Community. Zweitens wird ein elektronischer Erstkontakt bzw. eine kommunikative Nutzung in den Bereichen Projektmanagement und Networking zwischen den Partnerinnen und Partnern ermöglicht.

Parallel zum operativen Aufbau dieses Bereichs „Beratung und Betreuung“ werden laufend neue Vereinsmitglieder, Partner sowie Sponsoren aus der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft akquiriert, welche in mindestens einer der drei Säulen die Initiative Startfeld mittragen.



Vereinsorganisation (siehe auch Beilage Statuten)

Vorstand, derzeit bestehend aus:

- Stadtpräsident der Stadt St.Gallen, Gründungspräsident
- Verwaltungsdirektor der Universität St.Gallen HSG
- Direktor der EMPA St. Gallen
- Rektor der Fachhochschule St.Gallen

Startfeld Community (=Partner der Initiative Startfeld)

Verschiedene Partnerinnen und Partner aus der ganzen Ostschweiz werden in die Initiative eingebunden und tragen zum langfristigen Gelingen des Startfelds bei. Es ist wichtig, dass sich das Projekt zu einer überregionalen Initiative entwickelt. Entsprechend sind im Moment Gespräche mit verschiedenen Kantonen und einzelnen Ämtern, Institutionen aus der Wirtschaft und Unternehmen aus der Ostschweiz im Gange. Es werden für die einzelnen Anspruchsgruppen massgeschneiderte Zusammenarbeitsmodelle und Leistungsvereinbarungen sowie Engagementspakete geschnürt.

Mit dem Kanton St.Gallen, dem Amt für Arbeit des Kantons St.Gallen sowie dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und der Stiftung zur Förderung der AR-Wirtschaft werden zur Zeit Vereinbarungen ausgearbeitet. Konkrete Engagementgespräche über die gesamte Startfeld-Initiative (inklusive Immobilie und Stiftung) finden aktuell auch mit weiteren öffentlich-rechtlichen Trägerschaften, wirtschaftlichen Verbänden sowie (Ostschweizer) Unternehmen statt. Ergänzend dazu werden mittels Informationsveranstaltungen die bestehenden Förderinstitutionen sowie mögliche Dienstleistungsbetriebe involviert. Anschliessend an diese Veranstaltungen werden im Jahr 2010 direkte Gespräche mit den einzelnen Interessentinnen und Interessenten geführt und passende Engagementspakete definiert.

Zielgruppe und Rahmenbedingungen für Gründerinnen und Gründer

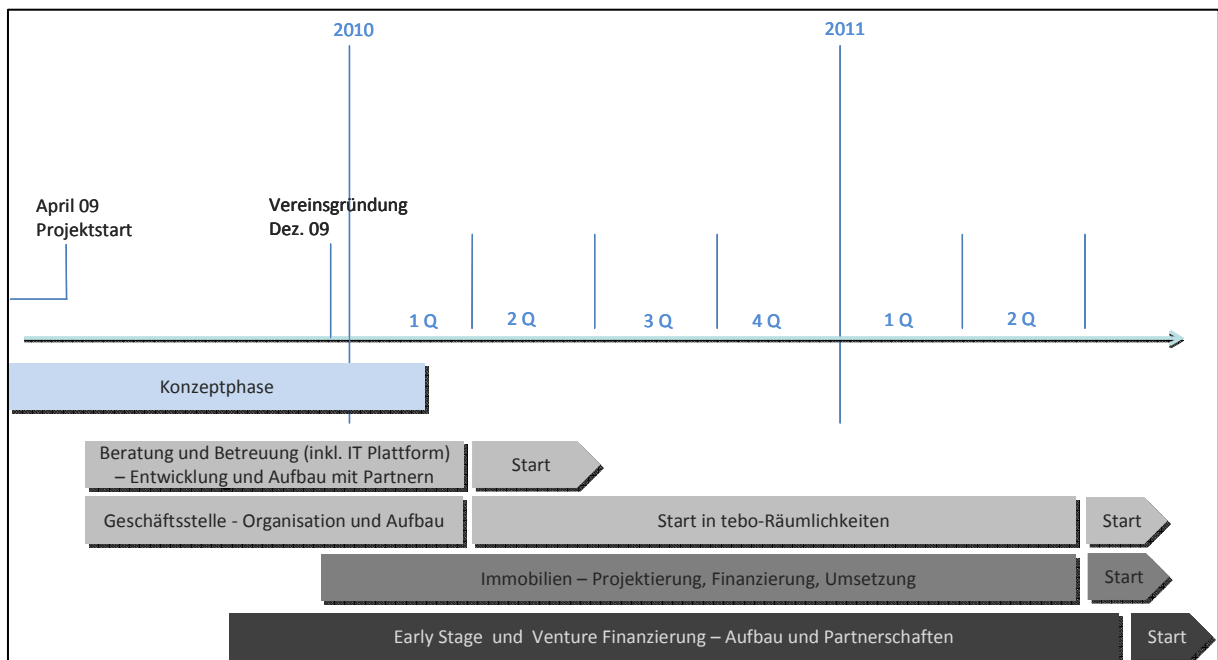
Grundsätzlich ist jede gründungswillige Person willkommen, im Speziellen solche mit innovativen Projekten für eine Unternehmensgründung mit Potenzial für den nachhaltigen Aufbau von mehr als einem Arbeitsplatz. Als erster Trichter für die Selektion dient dabei eine persönliche Erstberatung durch eine/einen Startfeld-Expertin/-Experten. Im Sinne eines zweiten Trichters erfolgt eine detaillierte Prüfung der eingereichten Projektunterlagen und auch der Unternehmerpersönlichkeit durch das Expertenkomitee des Startfeld.



Für eine weiterführende Betreuung im Startfeld müssen die Projekte mit ernsthafter Gründungsabsicht erfolgen. Damit sollen echte Unternehmensgründungen von reinen Ein-Personen-Existenzgründungen unterschieden werden. Das Ziel muss dabei jeweils ein Wohn- und / oder Firmendomizil in der geographischen Region des Startfelds sein. Im Falle von ausserhalb des Vertragsgebiets liegenden Start-Projekten erfolgt ein Hinweis auf die dortigen Förderungseinrichtungen. Nur im Falle von grossem Potenzial ist dann eine Begleitung mit dem klaren Ziel einer Gründung im Vertragsgebiet oder alternativ als EMPA-Projekt möglich.

### 3 Zeitplan

Um die umfassende Initiative Startfeld aufzubauen, ist folgender Zeitplan erstellt worden.



### 4 Finanzierung

Der Verein wird über verschiedene finanzielle Unterstützungen finanziert. Die Aktivmitglieder beteiligen sich mit mindestens CHF 50'000 in Form von finanzieller Unterstützung oder Dienstleistungen. Die assoziierten Mitglieder bzw. die Förderer und Sponsorinnen bzw. Sponsoren engagieren sich ebenfalls in finanzieller bzw. dienstleistungsmässiger Form für den Verein. Seitens der Stadt St.Gallen hat der Stadtrat Ende 2009 CHF 50'000 gesprochen. Dieser Betrag wird mit dem Beitrag 2010 verrechnet. Entsprechend werden 2010 keine weiteren Ausgaben mehr anfallen.



Nachfolgend werden die Aufwand- und Ertragsschätzungen für die Jahre 2010 und 2011 präsentiert.

Aufwandschätzungen (Stand Februar 2010, Beträge in CHF)

<b>Verein Startfeld</b>	<b>Jahr 2010</b>	<b>Jahr 2011</b>
Gründungskosten	0	0
Revision	5'000	5'000
Sachkosten (inkl. Infrastruktur/Miete)	5'000	5'000
Marketing	30'000	50'000
Geschäftsführung	30'000	50'000
Geschäftsstelle Sekretariat	20'000	40'000
Partnerakquisition und Schnittstellenbewirtschaftung (inklusive Startfeld Immobilie und Startfeld Stiftung)	95'000	75'000
IT-Plattform: Programmierung	22'500	0
IT Plattform: Bewirtschaftung	22'500	30'000
Projekt-Auftrag „Startfeld Immobilie“	30'000	0
Erstberatung durch Startfeld-Experten (2010: 55, 2011: 85)	25'000	40'000
Packages (Unternehmer-Experten und Dienstleister) (2010: 10 Packages, 2011: 16 Packages)	100'000	160'000
Reserven und Sonstiges	15'000	15'000
<b>Total</b>	<b>400'000</b>	<b>470'000</b>

Ertragsschätzungen (Stand Februar 2010, Beträge in CHF)

<b>Verein Startfeld</b>	<b>Jahr 2010</b>	<b>Jahr 2011</b>
Gründungsmitglieder (Stadt SG, HSG, tebo, FHSG)	200'000	200'000
Weitere Aktivmitglieder (SG, AR, weitere)	100'000	120'000
assoziierte Mitglieder und Förderer / Sponsoren	100'000	150'000
<b>Total</b>	<b>400'000</b>	<b>470'000</b>

Die Kosten für das Projekt und die Planung der Immobilie Startfeld und der Stiftung Startfeld werden im Jahr 2010 aus dem Budget des Vereins Startfeld finanziert. Ab dem Jahr 2011 ist vorgesehen, dass die beiden Trägerschaften sich eigenständig finanzieren.

Falls ein Ertragsüberschuss aus dem Verein erwirtschaftet wird, soll dieser Betrag sinnvoll für die Förderung von Innovationen oder Jungunternehmertum in der Ostschweiz eingesetzt werden bzw. für eine Senkung des Mitgliederbeitrags bei den Aktivmitgliedern (mit einer allfälligen Beitragssenkung für das Folgejahr) verwendet werden.



Die bisherigen Förderbeiträge im Bereich Jungunternehmerförderung, jährlich CHF 25'000 an das tebo, wurden 2009 letztmals bezahlt. Für 2010 wurde kein neues Gesuch eingereicht. Es sind zur Zeit keine weiteren Anträge seitens tebo geplant, da das tebo eng verknüpft ist mit dem Startfeld und entsprechend die Jungunternehmerförderung künftig über das Startfeld finanziert wird.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

